

Zürcher Einkaufszentrum neu mit Glockengeläut

Zürich, 21.5.10 (Kipa) Anderswo werden Glocken zum Schweigen gebracht, im Einkaufszentrum Sihlcity in Zürich soll neu eine Glocke mit ihrem Klang auf den hauseigenen Besinnungsraum aufmerksam machen. Die von der christkatholischen Kirche gestiftete Glocke wurde am Freitag, 21. Mai, mit einem feierlichen Akt eingeweiht.

Bis zur Aufhebung der "Sihlpapierfabrik" am heutigen Standort des Einkaufszentrums "Sihlcity" verrichtete die Glocke aus dem Jahr 1837 beim Pförtnerhaus der Fabrik ihren Dienst. Die rund einen halben Meter hohe Glocke mit der Inschrift "Papir Fabrick an der Sihl" läutete am Morgen zum Arbeitsbeginn und kündete Morgenpause, Mittagspause und den Feierabend an, erklärte der letzte Direktor der Sihlpapierfabrik, Hans-Ueli Ryser, als er dem Team der Sihlcity-Kirche seine Glocke mit dem von einem Pony gezogenen Wagen überbrachte. Der Weg führte vom ehemaligen Standort der Glocke beim heute abgerissenen Pförtnerhaus zur Sihlcity-Kirche. Die Glocke hätte sich nie träumen lassen, dass sie einst von einer Industrieglocke zu einer Kirchenglocke konvertiere, meinte Ryser scherzhaft.

Die Glocke wurde im Besinnungsraum, der "Kirche" des Einkaufszentrums, durch den christkatholischen Pfarrer Martin Bühler geweiht und somit ihrer neuen Bestimmung im Dienste der Religion übergeben. Es waren auch die Christkatholiken Zürichs, welche die Glocke aus dem Nachlass der Sihlpapierfabrik retteten und sie mit Hilfe von Spenden kauften.

Wohin mit der Glocke?

Nun steht sie im Andachtsraum der interkonfessionellen Seelsorgestelle im Einkaufszentrum auf einem fahrbaren Untersatz. Auf diesem kann sie geläutet werden. Der definitive Standort ist noch nicht gewählt. Man werde nun mit der Direktion des Einkaufs- und Eventzentrums am Rande der Zürcher City reden und nach einer Lösung für die definitive Platzierung suchen, sagte ein Verantwortlicher der Sihlcitykirche.

Der katholische Seelsorger im Sihlcity-Team, Guido Schwitter, meinte gegenüber der Presseagentur Kipa: "Wir haben jetzt eine Glocke, aber keinen Turm". Direkt neben dem Andachtsraum, der sich im 1. Stock eines Backsteingebäudes der ehemaligen Papierfabrik befindet, steht das alte Kamin der Fabrik. Dieses ist aber Denkmalschutz: Schwitter: "Dort können wir nicht einmal einen Nagel einschlagen – geschweige denn eine Glocke aufhängen."